kita frankfurt

Gemeinsam stark für Frankfurts Familien

Jahresbericht 2024

Alle unsere Jahresberichte gibt es auch zum Download. Info auf Seite 3.

Inhalt

Vorwort

4 Sylvia Weber, Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen
5 Gabriele Bischoff, Betriebsleiterin Kita Frankfurt

Pädagogische Themen

6 Ganzheitliche Nachhaltigkeit fördern
7 Hand in Hand für mehr Nachhaltigkeit
8 Tausch dich schlau
10 Kleine Händler:innen ganz groß
12 Gemeinschaft erleben durch Teilhabe und Inklusion
13 Miteinander statt nebeneinander
14 Aktive Beteiligung
15 Alte Tradition, neues Miteinander
16 Unsere Ferien, Unsere Ideen!
18 Mitbestimmen von Anfang an
20 Lässt sich Freiheit messen?

Zentrale Themen

24 Wie ernähren wir uns richtig als Thema der betrieblichen Gesundheitsförderung
25 Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau
26 Starkes „Baujahr" für viele Kinderzentren
30 Soziale Verantwortung im Netz

32 Danksagung

Unsere Jahresberichte finden Sie auch auf unserer Website zum Download unter:
kitafrankfurt.de / informationen-publikationen / publikationen

Vorwort Dezernentin

Sylvia Weber
Dezernentin für Bildung, Immobilien und Neues Bauen

Der kommunale Eigenbetrieb Kita Frankfurt war auch im Jahr 2024 ein zuverlässiger Partner der Eltern in Sachen Bildung und Betreuung von Frankfurter Kindern und der verschiedensten Ämter und Betriebe der Stadt Frankfurt am Main. In 148 Kinderzentren und schulischen Betreuungen wurden rund 13.000 Kinder inklusiv und beteiligungsorientiert begleitet und in ihrer individuellen Entwicklung unterstützt.

Im vergangenen Jahr ist es Kita Frankfurt wieder gelungen, viele in die Jahre gekommene Einrichtungen mit wichtigen Instandsetzungsarbeiten und Sanierungen zu verbessern und damit ihren Bestand zu erhalten. Dies ist stets mit einem hohen organisatorischen und fachlichen Aufwand verbunden, der vom betrieblichen Fachbereich Liegenschaften und vom gesamten Führungsteam hervorragend gemeistert wurde. Auch Kinder, Mitarbeitende und Eltern in den Einrichtungen haben vor Ort Verständnis aufgebracht und mitgeholfen, diese Projekte erfolgreich abzuschließen. Für diese gute Zusammenarbeit danke ich allen Beteiligten sehr herzlich.

Auch wenn es 2024 immer wieder Phasen mit personellen Engpässen gab, so ist es Kita Frankfurt doch gelungen, eine insgesamt stabile und zuverlässige Betreuung in den Einrichtungen anzubieten. Kein Kitaplatz musste dauerhaft abgebaut werden.

Die Personalsituation ist bei Kita Frankfurt trotz des demographischen Wandels glücklicherweise recht stabil. Dies ist vor allem dem starken und erfolgreichen Engagement von Kita Frankfurt zu verdanken, möglichst viele junge Menschen oder Quereinsteiger:innen in die Ausbildung zur pädagogischen Fachkraft zu bringen.
Im Jahr 2024 waren rund 250 Menschen bei Kita Frankfurt in Ausbildung zur Fachkraft. Der allergrößte Teil setzte die Tätigkeit nach der Ausbildung beim städtischen Träger fort. Die enge und gute Zusammenarbeit mit vielen Fachschulen in und um Frankfurt am Main macht das möglich und ich hoffe, dass wir auf dieser vorbildlichen Grundlagenarbeit weiter aufbauen können.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Lesen des Jahresberichts 2024 und möchte die Gelegenheit nutzen, allen Mitarbeiter:innen von Kita Frankfurt von Herzen zu danken. Danke für Ihr unermüdliches Engagement, danke für die Bereitschaft sich weiter zu entwickeln und dafür, dass Sie Eltern und Kindern zuverlässige und vertrauensvolle Partner:innen sind.

Herzliche Grüße
Ihre

Sylvia Weber,
Dezernentin für Bildung,
Immobilien und Neues Bauen

Vorwort Betriebsleiterin

Gabriele Bischoff
Betriebsleiterin von Kita Frankfurt

Liebe Leserinnen und Leser, vor Ihnen liegt der Jahresbericht 2024 von Kita Frankfurt. Ich hoffe, Sie haben Interesse und Freude ihn zu lesen. Auch 2024 gab es wieder sehr viele unterschiedliche Themen, Aufgaben, Herausforderungen und Erfolge für alle Kolleg:innen im städtischen Eigenbetrieb. Hilfreich dabei ist stets das Motto von Kita Frankfurt: gemeinsam leben lernen. Wir alle – keineswegs nur die uns anvertrauten Kinder – lernen nie aus und entwickeln uns stetig weiter.

In diesem Jahresbericht geht es vor allem um die Umsetzung wichtiger Themen in den Einrichtungen. Wir stellen Ihnen vor, wie viele Projekte unser Liegenschaftsmanagement gestemmt hat, damit wir unsere Einrichtungen erhalten und verbessern können. Wir zeigen Ihnen, wie die Themen Nachhaltigkeit, Beteiligung und Kinderrechte ganz praktisch in unseren Kinderzentren aufgegriffen und umgesetzt werden. Sie erfahren, wie wesentlich Teilhabe und Inklusion für das soziale Miteinander und das gemeinsame Lernen und Erfahren ist und dass Kinderrechte und Schutz vor Gewalt jeden Tag eine Rolle in unseren pädagogischen Einrichtungen spielen.

Wir stellen Ihnen außerdem Projekte unseres deutschlandweit einzigartigen Kita Bildungsnetz vor und berichten von Aktionen der Personalentwicklung. Auch hier ist voneinander und miteinander „lernen", bzw. sich austauschen und ins Gespräch kommen ein wichtiger Aspekt.

Nicht zu vergessen: unsere Website, die wir stetig überarbeiten und im Sinne der digitalen Barrierefreiheit fortlaufend anpassen.

Es gäbe so vieles zu berichten, liebe Leser:innen. Wir haben Berichte ausgewählt, die aufzeigen, dass die Themen, mit denen sich Kita Frankfurt intensiv beschäftigt, in der Praxis ihren Platz finden und immer weiterentwickelt werden.

Ich danke allen, die ein Teil von Kita Frankfurt sind sowie allen, die sich beteiligen und Freude daran haben, Kita Frankfurt zu unterstützen.

Beste Grüße und viel Spaß beim Lesen!

Gabriele Bischoff,
Betriebsleiterin von
Kita Frankfurt

Ganzheitliche Nachhaltigkeit fördern

BNE steht für Bildung für Nachhaltige Entwicklung. Auch 2024 setzte Kita Frankfurt in diesem Bereich wichtige Impulse.

Von Gabriele Bischoff,
Betriebsleiterin von Kita Frankfurt

Bereits vor vier Jahren wurde das Thema Bildung für Nachhaltige Entwicklung (BNE) im Bereich Pädagogik bewegt. Es fand nicht nur Eingang in die pädagogische Arbeit aller Einrichtungen, es gab auch Fachtage, Vorträge und Projekte, und es wurden hervorragende Medien zum Thema entdeckt und genutzt. In der Bildungsarbeit wird BNE immer einen Platz haben.

Aber hat Nachhaltigkeit auch Platz im gesamten Eigenbetrieb Kita Frankfurt? Die Antwort lautet ganz klar: Ja, natürlich! Denn die nachhaltige Ausrichtung des Betriebes ist ein definiertes strategisches Ziel von Kita Frankfurt.

Hierüber möchte ich gerne kurz berichten: 2024 startete eine Arbeitsgruppe, die sich mit Nachhaltigkeit in allen Bereichen des Betriebes beschäftigte – also z.B. beim Einkauf, Bauen und Sanieren, in der Verwaltung etc. Es gab eine Veranstaltung für interessierte Mitarbeitende im Stadthaus, in dem eine Kollegin aus dem Umweltamt über Entwicklungen zum Thema Nachhaltigkeit in der Stadtverwaltung berichtete und alle Teilnehmenden ins Gespräch und in den Ideenaustausch kamen.

Ende des Jahres 2025 wird es eine Handreichung Nachhaltigkeit geben, die allen bei Kita Frankfurt eine gute Orientierung bieten wird.

Die Themen Nachhaltigkeit, Ressourcenschonung, Klima- und Artenschutz, Umweltschutz, Müllvermeidung und Gesundheit werden uns in der Bildung und in der Organisation des städtischen Eigenbetriebes auch zukünftig beschäftigen und viele neue Entwicklungen auslösen, davon bin ich überzeugt.

Das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) Am Bügel in Bonames und das Kinderzentrum Pestalozziplatz in Bornheim beschreiben auf den folgenden Seiten, wie Nachhaltigkeit in ihren Häusern umgesetzt wurde. Das KiZ Pestalozziplatz blickt dabei auch auf eine beispielhafte Elternbeteiligung zurück. ■

Eltern und Kinder nutzen den Tauschschrank im KiZ Pestalozziplatz gerne.

Hand in Hand für mehr Nachhaltigkeit

2023 gründeten Eltern im Kinderzentrum Pestalozziplatz eine Nachhaltigkeits-Arbeitsgemeinschaft (AG). Auch die beiden Leitungskräfte sowie Fachkräfte sind dort aktiv.

Von Simone Flauaus,
Leitung des Kinderzentrums Pestalozziplatz

Die aktive Elternbeteiligung ist ein wertvoller Teil der Arbeit des Kinderzentrums. Mit der Nachhaltigkeits-AG setzte das KiZ bereits 2023 in diesem Bereich neue Maßstäbe: Mit einer sehr hohen Initiative der Eltern sowie gemeinsam mit pädagogischen Fach- und Leitungskräften überlegten sich die Beteiligten, wie Nachhaltigkeit im KiZ verankert werden könnte. Dafür analysierten sie alle jahreszeitlichen Abläufe.

Flohmarkt und Tauschschrank

2024 hatten engagierte Eltern die Idee für einen Flohmarkt und einen Tauschschrank. Für beide Projekte übernahmen sie gleich die Umsetzung. Das pädagogische Team hat mit den Kindern über Nachhaltigkeit gesprochen, und was es heißt, Dinge, die man nicht mehr benötigt, weiterzugeben oder zu tauschen. Die Kinder erlebten so direkt vor Ort, wie Nachhaltigkeit in den Alltag mit einfließen kann.

Vogelfutterstationen bringen Spaß beim Herstellen – und bei der anschließenden Vogelbeobachtung.

Die Futter-Töpfe wurden kunstvoll bemalt.

Basteln für den Umweltschutz

Die Eltern hatten außerdem die Idee, Laternen aus PET-Flaschen zu basteln. Und betreuten die Arbeiten aktiv mit. Zwei Mütter waren besonders aktiv: Sie färbten mit den Kindern Ostereier aus Naturfarben, bauten Vogelfutterstationen und brachten den Kindern die heimische Vogelwelt näher. In der Vorweihnachtszeit griffen die Mütter das Thema „Upcycling" auf und entwarfen mit den Kindern Deko aus Verpackungsmaterial für den Weihnachtsbaum. Übergeordnetes Ziel aller Aktionen war es, die Kinder für den Umweltschutz zu sensibilisieren. ■

> Übergeordnetes Ziel aller Aktionen war es, die Kinder für den Umweltschutz zu sensibilisieren.

Tausch dich schlau!

Das Kinder- und Familienzentrum (KiFaZ) Am Bügel beherbergt Frankfurts ersten offenen Kinderbücherschrank. Der nachhaltige Umgang mit Büchern wird hier schon mit den Jüngsten gelebt.

Von Bianca Leichhardt,
Koordinatorin im
KiFaZ Am Bügel

Offene Bücherschränke gibt es in Frankfurt am Main viele. Sie können von allen Bürger:innen genutzt werden. Jede:r kann rund um die Uhr Literatur hineinstellen und kostenlos entnehmen. Einen speziellen Schrank mit Literatur nur für Kinder und Jugendliche suchte man bislang allerdings vergeblich.

Grund genug für das KiFaZ Am Bügel sich dieser Lücke anzunehmen. Über das Stadtplanungsamt erfuhr das Team von einem interessanten Projekt der Frankfurter Entsorgungs- und Service GmbH (FES). Auszubildende richteten dort ausgediente Telefonzellen für eine Neunutzung her, zum Beispiel als Bücherschrank oder Tauschregal. Ein Exemplar spendete die FES an das KiFaZ. Im April 2024 war es dann soweit: Am Ben-Gurion-Ring konnte der erste offene Bücherschrank für junge Leser:innen, unter Beteiligung von Kindern aus dem gesamten Stadtteil, eröffnet werden.

Der offene Bücherschrank für Kinder im Quartier Am Bügel ist einzigartig in Frankfurt am Main.

Die pädagogischen Fachkräfte motivieren die Kinder, zu lesen.

> Den Mitarbeitenden des KiFaZ Am Bügel ist es nicht nur wichtig, bei den Kindern die Lust am Lesen zu wecken und Bildungschancen über Literatur zu schaffen, sondern auch den nachhaltigen Umgang mit Büchern zu fördern."
>
> Bianca Leichhardt,
> Koordinatorin im KiFaZ Am Bügel

Frühe bestmögliche Förderung
Ein nachhaltiges Projekt, das auf vielfältigen Ebenen wirkt: Übergeordnetes Ziel ist es, die junge Generation mit dem Medium Buch vertraut zu machen den Zugang zu erleichtern. Die Kinder dürfen Bücher eigenverantwortlich in den Schrank stellen und herausnehmen. Der Bestand wird regelmäßig von den Kolleg:innen des KiFaZ zusammen mit den Kindern überprüft.

Den Mitarbeitenden des KiFaZ Am Bügel ist es nicht nur wichtig, bei den Kindern die Lust am Lesen zu wecken und Bildungschancen über Literatur zu schaffen, sondern auch den nachhaltigen Umgang mit Büchern zu fördern. Die Inschrift am Schrank, „respect – wer reused" , unterstreicht diesen Aspekt zusätzlich.

Das Konzept des Bücherschranks folgt dem Early-Excellence-Ansatz, der die pädagogische Grundlage des KiFaZ bildet. Kindern in Early Excellence-Einrichtungen soll ein vielseitiges Lernen ermöglicht werden. Kernaufgabe der Einrichtungen ist es, für Kinder eine reiche, anregende und herausfordernde Umgebung zu schaffen, sie in ihrem Tun zu begleiten und zu fördern (Näheres siehe Infobox). ■

Die drei Säulen von „Early Excellence"

Der Early-Excellence-Ansatz entstand in den 1990er-Jahren in Großbritannien, zunächst in Londoner Kindertageseinrichtungen, mit dem Ziel, Kindern – unabhängig von Herkunft oder Lebensumständen – bestmögliche Bildung und Förderung zu ermöglichen.

1. **Jedes Kind ist exzellent**
   Kinder werden als kompetent gesehen, so wie sie sind. Pädagog:innen schaffen anregende Umgebungen, beobachten und unterstützen die Selbstbildungsprozesse.

2. **Eltern sind Expert:innen ihrer Kinder**
   Familien werden respektiert und in die Arbeit einbezogen. Ihre Sichtweisen, Erfahrungen und Beobachtungen fließen aktiv ein. Partnerschaft und Dialog stehen im Mittelpunkt.

3. **Einrichtungen öffnen und vernetzen sich**
   Kitas fungieren auch als Schnittstelle für Familien im Stadtteil. Sie vernetzen sich mit Partner:innen und sorgen für informelle und niedrigschwellige Angebote.

Er unterscheidet sich auch optisch von anderen Schränken: Im Design erinnert er an eine alte Telefonzelle – was er früher auch einmal war.

Kleine Händler:innen ganz groß

Am „kidsMARKTSTAND" in der Kleinmarkthalle – ein Kooperationsprojekt im Kita Bildungsnetz von Kita Frankfurt und der Managementgesellschaft für Hafen und Markt Frankfurt – konnten Kinder erste Erfahrungen im Warenverkauf sammeln.

Von Angelika Schell,
Leiterin Kita Bildungsnetz

„Jetzt übernehmen wir!" So lautete das Motto der Kinder, die jeweils an einem Vormittag einen Verkaufsstand in der Kleinmarkthalle inmitten der Frankfurter Altstadt übernahmen. Kindergruppen aus vier Einrichtungen verkauften jeweils an einem Tag frisches Obst und Gemüse – von Äpfeln, Birnen über Gurken bis zur Biobanane. Mit Ware versorgt wurden die jungen Verkaufstalente durch die ansässigen Händlerinnen und Händler. Auch eine Waage, Papiertüten und eine Kasse mit Wechselgeld standen bereit.

Auf den Verkaufstag bereitete sich der Nachwuchs sehr gut vor: Die Kinder gestalteten nicht nur Preisschilder und ein Plakat, sondern probten auch ausführlich, wie man die Ware korrekt wiegt, einpackt, verrechnet, und wie man Wechselgeld herausgibt. Zudem überlegten sie sich, an welche karitative Einrichtung sie die Einnahmen spenden möchten.

Geld annehmen und Wechselgeld herausgeben erfordert hohe Konzentration.

Plakat kidsMARKTSTAND Frankfurt

> Am kidsMARKTSTAND lernen Kinder nicht nur den Umgang mit Geld und Produkten, sondern auch kulturelle Techniken wie Handeln, Tauschen, Wiegen und Messen – und natürlich Kommunikation.

Gleichzeitig Spaß haben und Lernen am kidsMarktstand.

Das war der kidsMARKTSTAND 2024

Wer verbirgt sich hinter dem Projekt?

Das Projekt ist eine Kooperation der gemeinnützigen GmbH Jugend mit Zukunft, der Betreiberin der Kleinmarkthalle, der HFM-Managementgesellschaft für Hafen und Markt Frankfurt sowie Kita Frankfurt.

An wen wurden die Einnahmen gespendet?

Sämtliche Einnahmen wurden an die CLOWN DOKTOREN sowie den Tierschutzverein in Frankfurt am Main und Umgebung gespendet.

Lernen fürs Leben

Der kidsMARKTSTAND ermöglicht Kindern, praktische Erfahrungen in kulturellen Techniken wie Handeln, Tauschen, Wiegen oder Messen zu sammeln. Ganz nebenbei erwerben sie auch wirtschaftliche Grundkenntnisse. Das fördert gezielt die Entwicklung in den elementaren Bildungsbereichen wie Sprache, Mathematik, Naturwissenschaften und Kreativität. Spielerisch erweitern sie ihren Wortschatz, ihre Wahrnehmung und Feinmotorik.

Nicht zuletzt sensibilisiert die Tätigkeit am Verkaufstand auch das Bewusstsein für einen nachhaltigen Umgang mit Lebensmitteln. Die Rückmeldungen der beteiligten Kinderzentren zeigten: Alle Kindergruppen hatten großen Spaß. Viele Menschen kamen am Stand vorbei und kauften bei den Kindern ein – was diese richtig stolz machte!

Was wird wohl als nächstes gewogen ...?

Gemeinschaft erleben durch Teilhabe und Inklusion

Von Gabriele Bischoff,
Betriebsleiterin von Kita Frankfurt

Kita Frankfurt ist stolz darauf, Teilhabe und Inklusion selbstverständlich und mit allem erforderlichen fachlichen Ernst in seinen Einrichtungen umzusetzen. Das Thema Teilhabe von Kindern mit Behinderungen oder Erkrankungen ist seit über 40 Jahren (damals wurde von „Integration" gesprochen) fester Bestandteil in Hessischen Kitas.

Natürlich gab es in dieser Zeit viele Entwicklungen bei Gesetzgebung, Rahmenrichtlinien und in der Praxis. Dass alle Kinder wohnortnah betreut und gebildet werden, war und ist aber seit jeher ein wesentliches Ziel einer chancengerechten Bildung und Betreuung.

Das Bundesteilhabegesetz und die enge und konstruktive Zusammenarbeit mit den Sozialrathäusern geben Eltern und pädagogischen Fachkräften in Kitas angemessene Möglichkeiten, die Teilhabe aller Kinder umzusetzen.

Teilhabe bedeutet, Teil einer Gemeinschaft zu sein und beteiligt zu werden.
Teilhabe bedeutet soziales Lernen in der Gemeinschaft und die Möglichkeit, sich mit eigenen Stärken und Möglichkeiten einzubringen.

Es bedeutet für Kinder Respekt, Sicherheit, Kontakte und Freundschaften zu erfahren.

Ende 2024 waren 375 Kinder mit Behinderung Teil der Gemeinschaft bei Kita Frankfurt. Wir wollen sie nicht missen und schätzen, was sie uns jeden Tag geben.

Das Kinderzentrum Kollwitzstraße aus Praunheim beschreibt hier sehr gut, wie Inklusion und Teilhabe im KiZ gelebt wird. ■

> **Teilhabe bedeutet Teil einer Gemeinschaft zu sein und beteiligt zu werden.
> Teilhabe bedeutet soziales Lernen in der Gemeinschaft und die Möglichkeit sich mit eigenen Stärken und Möglichkeiten einzubringen.
> Es bedeutet Respekt, Sicherheit, Kontakte und Freundschaften.**

Autismus besser verstehen

Eine Dienstbesprechung im Kinosessel

Um sich in den Einrichtungen mit dem Thema Autismus-Spektrum-Störung und Inklusion noch intensiver auseinanderzusetzen, wurden mehrere regionale KiZ-Leitungen zu einer „Dienstbesprechung im Kino-Sessel" eingeladen. Gezeigt wurde der Film „Wochenend-Rebellen" von Regisseur Marc Rothemund. Er erzählt die wahre Geschichte von Mirco und seinem autistischen Sohn Jason: Um einen Lieblingsfußballverein zu finden, reisen sie gemeinsam zu allen 56 deutschen Profistadien. Dabei wächst nicht nur ihre Beziehung, sondern auch das Verständnis füreinander.

Miteinander statt nebeneinander

Inklusion ist mehr als Teilhabe. Sie steht für gegenseitiges Lernen, Respekt und Wachstum. Im Kinderzentrum (KiZ) Kollwitzstraße profitieren davon alle.

Von Ellen Koep-Welzel,
Leiterin des Kinderzentrums Kollwitzstraße

Das tägliche Miteinander im KiZ Kollwitzstraße ist geprägt von Wertschätzung und Interesse. Jedes Kind wird individuell gesehen und gefördert. Kinder wie Erwachsene entwickeln durch den inklusiven Ansatz ein besseres Verständnis für die Unterschiede innerhalb der Gruppe: „Nicht alle Kinder denken und agieren gleich – das ist völlig in Ordnung."

Empathie und Verantwortung

2024 wurden im KiZ Kollwitzstraße fünf Kinder mit unterschiedlichstem Inklusionsbedarf betreut, darunter ein Kind mit der Diagnose Autismus und eines mit einem transplantierten Herz. Letzteres musste zum Teil mit einer Sonde ernährt werden. Dank der guten Begleitung durch die Integrationskraft konnte das Kind nach einer gewissen Zeit die Sondierung selbst durchführen. Die anderen Kinder zeigten sich sehr neugierig und wurden, soweit möglich, in die Abläufe eingebunden. Das schärfte unter anderem ihre Aufmerksamkeit: Nach einer Sondierung brachte ein Kind etwa einen Mülleimer, weil ihm aufgefallen war, dass das betroffene Kind kurz davor war, sich zu übergeben.

Bei dem Kind mit Autismus-Spektrum-Störung sehen die anderen, dass es im Alltag ein gutes Körpergefühl hat und Dinge ausprobieren kann. Das klappt mal mehr, mal weniger gut.

Oft verständigt sich das autistische Kind durch Laute. Diese Laute zu differenzieren ist für die anderen Kinder ein wichtiger Prozess: Sie erleben, dass Kommunikation unterschiedlich stattfinden und funktionieren kann – nicht nur mit Worten. ■

> Nicht alle Kinder denken und agieren gleich – das ist völlig in Ordnung.

So beschreibt Anita Doneva, pädagogische Fachkraft im KiZ Kollwitzstraße, ihre Arbeit mit autistischen Kindern:

„Das autistische Kind hat eine sehr eigene, auf sich bezogene Art. Die Arbeit erfordert, dass ich mich an die Kindesentwicklung laufend anpasse. Ich begegne dem Kind da, wo es sich gerade befindet – auf Augenhöhe und in seinem eigenen Tempo. Ich begleite es in seinen Entwicklungsschritten und bei seinen Bedürfnissen. Dabei sind klare Strukturen, Regeln und Regelmäßigkeit extrem wichtig. Noch wichtiger, als bei Kindern ohne Behinderung. Beispielsweise muss das Abholen immer außerhalb der Gruppe erfolgen, weil das Kind schnell überfordert ist. Auch die neuen Hausschuhe bedurften einer langsamen Gewöhnungsphase bis diese im Alltag des Kindes akzeptiert wurden."

Für die Kinder im KiZ Kollwitzstraße ist Inklusion und Teilhabe selbstverständlich. 2024 wurden fünf Kinder mit Inklusionsbedarf betreut.

Aktive Beteiligung

Warum es für Kita Frankfurt wichtig ist, dass sich Eltern und Kinder aktiv beteiligen können.

Von Gabriele Bischoff,
Betriebsleiterin von Kita Frankfurt

Im Jahr 2024 startete Kita Frankfurt mit dem Thema „Schutz von Kindern in pädagogischen Einrichtungen". Jeder Träger von Kitas ist aufgefordert, dahingehend Konzepte zu entwickeln und umzusetzen. Eng damit verknüpft sind Kinderrechte, mit denen sich Kita Frankfurt schon seit vielen Jahren beschäftigt. Sie sind fester Bestandteil der pädagogischen Arbeit in den Einrichtungen. So beteiligt sich der städtische Eigenbetrieb jedes Jahr bei den Kinderrechtskampagnen des wunderbaren Frankfurter Kinderbüros.

Wie sieht ein solches Schutzkonzept aus?
Fragen dazu lauten: Welche Mitsprache haben Kinder in Kinderbetreuungseinrichtungen? Wird ihre Kritik, werden ihre Beschwerden gehört und haben sie Wirkung? Welchen Raum haben ihre Meinungen und Vorschläge? Müssen sie allzu oft den Vorstellungen, Vorgaben oder Ansagen von Erwachsenen folgen und haben keine Chance, sich einzubringen? Wird ihnen körperliche oder psychische Gewalt angetan? Erleben sie sich selbstwirksam und wichtig im Umfeld einer Kita? Was dürfen Sie mitbestimmen?

Erste Regeln etabliert
In vielen Kinderzentren bzw. schulischen Betreuungen von Kita Frankfurt sind diese Fragen sowie erste Regeln in 2024 bereits entwickelt und eingeführt worden. Ein Prozess, um Anzeigen oder Beobachtungen zur Verletzung von Kinderrechten zu dokumentieren und zu erfassen, ist entwickelt und wird bereits angewandt. Darüber hinaus sind wesentliche Fragestellungen zur Sicherung des Schutzes von Kindern in den Einrichtungen von Kita Frankfurt definiert worden, die nun auch angewendet werden.

Elternbeteiligung als wichtige Säule
Ebenso wichtig ist die Beteiligung von Eltern in der pädagogischen Arbeit. Mit Offenheit, gegenseitigem Respekt und Anregung schafft Kita Frankfurt Rahmenbedingungen für gute Zusammenarbeit zwischen Fachkräften und Eltern. Damit wird allen Kindern ein guter Start in einen erfolgreichen Lebensweg eröffnet.

2025 wird das Thema Kinderschutz und die verstärkte Beteiligung in den Einrichtungen intensiv weiter bearbeitet und in den pädagogischen Konzepten von Kita Frankfurt verankert.

Die Kinderzentren Seilerstraße (Innenstadt), In der Römerstadt (Heddernheim) und Carl-Sonnenschein-Straße (Sossenheim) gewähren auf den folgenden Seiten Einblicke in die Arbeit in ihren Häusern.

Alte Tradition, neues Miteinander

2024 ließ das Kinderzentrum Carl-Sonnenschein-Straße eine schöne Tradition wieder aufleben: den jährliche Mütterabend.

Von Ramona Gester,
Leiterin des Kinderzentrums Carl-Sonnenschein-Straße

Durch Corona haben sich viele Veranstaltungen verändert oder wurden ganz eingestellt. So auch der jährliche Mütterabend im Kinderzentrum Carl-Sonnenschein-Straße, der zuletzt im März 2020 stattfand. 2023 kam der Wunsch auf, die Tradition wieder aufleben zu lassen: Es bildete sich ein „Mütterabend-Komitee", das in Absprache mit der Einrichtungsleiterin die Neuauflage konzipierte und plante. Der erste „Internationale Mütterabend" fand schließlich im April 2024 statt.

> Abseits des Alltags und der gewohnten sozialen Kontakte genossen die Mütter diesen Abend in entspannter Atmosphäre sehr – mit Zeit für Gespräche, Lachen und Gemeinschaft.

Zeit für Gespräche, Lachen und Gemeinschaft
Der Abend bot nicht nur einen Rahmen für anregende Gespräche rund um Themen wie Familie, Kinder oder Traditionen in den Heimatländern. Die Teilnehmerinnen brachten auch leckere Speisen aus ihren Herkunftsländern mit und tauschten sich interessiert über das Essen sowie die Zubereitung aus. Das reichhaltige Buffet kam bei allen sehr gut an.

Schöne Tradition – der Mütterabend.

Begegnung in Bewegung
Auch der Spaß kam nicht zu kurz: Zu späterer Stunde verwandelte sich der Turnraum in einen Tanzsaal, in dem gemeinsam zu Liedern aus den unterschiedlichen Ländern getanzt wurde. Die Teilnehmerinnen brachten sich gegenseitig Tanzschritte bei, sodass lebendige Gemeinschaftstänze entstanden. Über die Ländergrenzen hinweg, entdeckten die Mütter dabei auch viele Gemeinsamkeiten.

Entspannte Atmosphäre
Abseits des Alltags und der gewohnten sozialen Kontakte genossen die Mütter diesen Abend in entspannter Atmosphäre sehr. Die Kinderbetreuung übernahmen (in der Regel) die Väter zu Hause. Auch die drei teilnehmenden pädagogischen Fachkräfte erlebten die Mütter deutlich gelöster und waren selbst in vielfältige, bereichernde Gespräche eingebunden. Ein fröhlicher Abend, an dessen Ende sich alle einig waren: Es soll bald eine Fortsetzung geben!

Faszinierend und erfreulich war, wie engagiert alle Mütter – gemeinsam mit dem pädagogischen Team – in Rekordzeit aufräumten, spülten und sogar den Boden wischten. So war das Kinderzentrum am nächsten Morgen wieder bereit für die Kinder. ■

Unsere Ferien, unsere Ideen!

Wenn Kinder ihre Ferien mitgestalten dürfen, entstehen nicht nur spannende Ideen, sondern auch wertvolle Erfahrungen: Selbstbestimmung, Verantwortung und das gute Gefühl, ernst genommen zu werden.

Von Rosanna Brito-Zutt,
Leiterin des Kinderzentrums Seilerstraße

Die Sommerferien und die dazugehörigen Freizeitangebote sind alljährlich ein absolutes Highlight – vor allem für die Hortkinder selbst! Warum also die Kinder nicht gleich in die Planung und Gestaltung miteinbeziehen? Genau das hat sich das Kinderzentrum Seilerstraße zur Aufgabe gemacht.

Wenn die Ideen sprudeln

Auf die gemeinsame Budgetplanung mit der stellvertretenden KiZ-Leitung und den Hortsprechern, folgte eine „Kinderkonferenz", in der alle Hortkinder ihre Wünsche einbringen konnten. Ausgestattet mit Flipchart, Stiften und Klebepunkten – und einer Extraportion Motivation – ging es an die Arbeit. Die Ideen sprudelten nur so! Genug, um problemlos die kompletten sechs Wochen Sommerferien zu füllen. Mittels Punktesystem wurden alle Vorschläge demokratisch bewertet, bis die beliebtesten Aktivitäten feststanden.

Wieviel kostet das?

Im nächsten Schritt standen die Hortkinder vor der wichtigen Frage: Welche Ausflüge lassen sich überhaupt realisieren? Sie recherchierten Fahrtkosten und Eintrittspreise und verglichen die Ergebnisse. Dabei hatten sie ein echtes Aha-Erlebnis: „Dieser Ausflug wäre zwar spannend, ist aber sehr teuer. Machen wir doch lieber für das gleiche Geld zwei oder drei andere!"

> Kinder können so viel, wenn man ihnen Vertrauen schenkt und sie unterstützt.

Der Ausflug in den Opelzoo hat allen Kinder gut gefallen.

Faszination Flughafen

Nicht nur die Hortkinder stellten sich ein tolles Programm zusammen, auch der Kindergarten kamen auf seine Kosten: Mit den pädagogischen Fachkräften ging es für die Vorschulgruppe zum Frankfurter Flughafen. Das riesige Areal brachte die Kinder zum Staunen, mit der SkyLine-Bahn fuhren sie von Terminal zu Terminal. Aufmerksam beobachteten sie das rege Treiben auf dem Rollfeld – und lernten viel Neues dazu!
Ein weiteres Highlight war der gemeinsame Besuch von Kindergarten und Hort im Opelzoo. Ein Ausflug ebenso spannend wie anstrengend – was an den vielen schlafenden Kindern auf der Rückfahrt zu sehen war!

Auf in den Kletterwald!
Schlussendlich stand fest: Für den Hort geht es in den Kletterwald nach Offenbach. Nachdem mit der zuständigen Fachkraft ein Termin gefunden war, suchten die Kinder für die Hin- und Rückfahrt im Internet nach passenden ÖPNV-Verbindungen. Mit Fahrgeld versorgt, durften sie am Ausflugstag ihre Gruppentagestickets am Automaten gleich selbst lösen.

Mitbestimmung macht stark
Eine Erfahrung, die alle Beteiligten bei diesem Projekt machen durften: Kinder können so viel, wenn man ihnen Vertrauen schenkt und sie unterstützt. Sie wachsen an ihren Entscheidungen und Mitbestimmungsmöglichkeiten – vorausgesetzt, sie werden aktiv einbezogen. Deshalb wird das KiZ an der partizipativen Planung auch künftig festhalten – und diese weiter ausbauen.

Die Hortkinder testeten ihre Kletterkünste im Kletterwald.

Mitbestimmen von Anfang an

Seit 2024 hat das Kinderzentrum In der Römerstadt seine eigene Verfassung. Die Kinder haben sie selbst mitgestaltet und dabei gemerkt: Meine Stimme zählt!

Von Alexandra Bauer,
Leiterin des Kinderzentrums In der Römerstadt

„Kinder haben das Recht, ihre Meinung frei zu äußern, gehört zu werden und an Entscheidungen, die sie betreffen, beteiligt zu werden." So steht es in der UN-Kinderrechtskonvention. Kinderrechte sind nicht nur entscheidend für die individuelle Entwicklung eines Kindes, sondern auch für die Gestaltung einer kindgerechten Gesellschaft.

Davon sind die Pädagogen auch bei Kita Frankfurt überzeugt. So vielfältig, wie die verschiedenen Konzepte und Merkmale der Kinderzentren und schulischen Betreuungen des städtischen Eigenbetriebs sind, so vielfältig sind auch die Mitbestimmungsrechte der Kinder.

> Die Vertragsstaaten sichern dem Kind, das fähig ist, sich eine eigene Meinung zu bilden, das Recht zu, diese Meinung in allen das Kind berührenden Angelegenheiten frei zu äußern, und berücksichtigen die Meinung des Kindes angemessen und entsprechend seinem Alter und seiner Reife.
>
> Artikel 12 der UN-Kinderrechtskonvention („Achtung der Meinung von Kindern") im Wortlaut

Für ein besseres Miteinander

Im Kinderzentrum In der Römerstadt haben sich Team und Kinder überlegt, wie Kinderrechte institutionell noch besser verankert werden könnten. Dabei entstand die Idee einer eigenen „KiZ-Verfassung". Das schriftliche Regelwerk beschreibt die Grundsätze, Rechte und Pflichten rund um das Miteinander im Kinderzentrum – und soll Kindern, Mitarbeitenden und Familien Klarheit und Orientierung im miteinander leben lernen geben.

Am Anfang galt es zu klären: Welche Punkte sollen überhaupt in die Verfassung aufgenommen werden? Dazu ermittelte die verfassungsgebende Versammlung (bestehend aus Mitarbeitenden sowie Kindern aus Kindergarten und Hort) viele Gegebenheiten des Kinderzentrums: Grundrechte, Eingewöhnung, Wickelsituationen, Hausaufgaben – die Liste war lang... Die Beteiligten legten zudem fest, wo die Kinder (mit)entscheiden können sollen und wo dies, etwa aus rechtlichen oder Fürsorgegründen, nicht möglich ist.

Die neue „KiZ-Verfassung" im Kinderzentrum In der Römerstadt schafft Sicherheit: Kinder und Erwachsene halten sich an die gemeinsamen Regelungen.

Kinderparlament im KiZ
Im Kinderparlament (bestehend aus gewählten Kindern aus Kindergarten und Hort) stimmten die Kinder schließlich über den vorgelegten Verfassungsentwurf ab. Nicht in allem war man sich gleich einig. Dann wurde so lange diskutiert und abgewogen, bis alle mit der Regelung einverstanden waren.

Ein voller Erfolg
Seit die Verfassung 2024 in Kraft trat, hat sie viel Positives bewirkt. Die Kinder erleben, dass sie durch ihr Handeln mitgestalten können. Sie nehmen Einfluss auf das Leben im KiZ, sind zufriedener und haben mehr Vertrauen in die eigene Lösungskompetenz. Im Alltag herrscht eine hohe, gegenseitige Wertschätzung. Größere Konflikte gibt es kaum. ■

Neugierig geworden? Mehr zum Thema Kinderrechte unter

Kinderrechte leicht erklärt!

Lässt sich Freiheit messen?

Mit dieser und anderen spannenden Fragen setzten sich Kinder bei den Aktionstagen „Freiheit – lachen, lauschen, leben" des Kita Bildungsnetzes auseinander.

Von Miriam Schulze,
Stv. Leiterin Kita Bildungsnetz

Freiheit gehört zu den Grund- und Menschenrechten und ist für das Zusammenleben wertvoll und wichtig. Das Kita Bildungsnetz (KBN) veranstaltete in Kooperation mit dem Kinderschutzbund Frankfurt in und rund um die Orangerie im Günthersburgpark die Aktionstage „Freiheit – lachen, lauschen, leben". Die teilnehmenden Kinder konnten sich dem Thema an verschiedenen Stationen vielseitig annähern. Die Highlights werden hier im Überblick gezeigt – ebenso wie die Zitate von Kindern, was für sie Freiheit bedeutet.

Origami-Vögel basteln
An einer Station konnten die Kinder verschiedene Vogelarten – die Tiere gelten als Symbol für Freiheit – als Origami falten.

„Musica+" bewegte Körper und Geist
Eine Konzertreihe mit Liedern und Gesprächen zum Thema Freiheit.

„Freiheit ist frei."

Landkarte der Freiheit
Mit goldenen und silbernen Klebepunkten markierten die Kinder auf einer ca. 1,50 x 2,20 Meter großen Landkarte den Ort, der für sie Freiheit bedeutet. Wenn das eigene Freiheitssymbol auf der Karte nicht zu entdecken war, konnte es von den Kindern ergänzt werden.

„Freiheit ist, wenn es Toiletten gibt."

Malmaschine
An der sog. „Malmaschine" ließen die Kinder auf einer großen Papierrolle die von ihnen durch Pfeiltasten programmierten „Bee Bots" (kleine Computer auf Rädern) zeichnen. Mit Stöcken, Kreppbändern und Stiften bauten die Kinder Malwerkzeuge und probierten diese auf großem Papier aus.

„Freiheit ist nicht, wenn andere über einen bestimmen."

„Freiheit bedeutet, eigene Entscheidungen zu treffen."

„Freiheit kann man kaufen. Zum Beispiel einen Garten. Das ist auch nicht teuer."

Actionbound Freiheit
Beim Actionbound Freiheit überlegten sich die Kinder, was Freiheit eigentlich bedeutet. Gibt es Situationen, in denen sie sich nicht frei fühlen? Anschließend gestalteten sie aus Naturmaterialien ein Freiheitssymbol und gingen im Park auf die Suche nach freilebenden Tieren. Die Ergebnisse hielten sie digital fest.

Wie viel Freiraum brauchst Du, um dich wohl zu fühlen, wenn … du mit deinen Freunden spielst?

„Meine Freunde und alle, die ich kenne, dürfen nah an mich kommen. Alle, die ich nicht kenne, müssen 1 Meter Abstand halten."
(Kind, 6 Jahre)

Fragen rund um Freiheit
Mit Messgeräten, darunter Lineal, Zollstock oder Maßband sowie diverse Alltagsmaterialien wie Seile, Stöcke, Kreppband und Wolle, gingen die Kinder Fragen nach wie „Wann ist nah zu nah?" oder „Lässt sich Freiheit messen?".

„Wenn ich mit meinen Freunden spiele, möchte ich ganz nah an denen sein!"
(Kind, 4 Jahre)

„Man darf entscheiden, was man ausprobieren will und was man machen darf. Und dass die Eltern aufpassen, dass es nichts Schlimmes ist.

„Freier Lauf“
Aus verschiedenen Materialien bauten die Kinder ihren „Freien Lauf“. Die vorhandenen Wegstrecken wurden während des Parcours immer wieder neu angepasst.

„Freiheit macht Spaß.“

„Freiheit, ist, wenn ich mit dem Handy oder Nintendo spielen kann ohne zu fragen.“

Escape Room
Im Escape Room („Der Schlüssel zur Freiheit“) setzten die Kinder alles daran, die Rätsel gemeinsam zu lösen und die Schätze des Geheimbunds der Schatzhüter zu finden.

Philosophische Gespräche und Lesungen
In der gemütlichen Leseecke konnten die Teilnehmenden in Kinderbüchern zum Thema Freiheit stöbern. Darüber hinaus gab es philosophische Runden und zwei der KBN-Lieblingsbücher wurden vorgelesen.

„Ich finde Freiheit ist, wenn man nicht im Gefängnis ist. Wenn man draußen ist. Freiheit ist vor der Tür … Draußen.“

Die wichtigsten Kinderrechte zum Thema Freiheit

Artikel
13

Du darfst deine Meinung sagen
Solange dadurch niemandem geschadet wird, hast du das Recht, deine Meinung zu sagen und zu verbreiten. Und zwar so, wie du möchtest: mündlich oder schriftlich, gemalt oder auch gesungen.

Artikel
14

Deine Gedanken sind frei, und dein Glaube auch
Du darfst denken und glauben, was du willst. Deine Religion darfst du deshalb ebenfalls frei wählen – oder dich auch frei entscheiden, nicht religiös zu sein. Aber auch hier gilt, dass niemand durch deine Religion benachteiligt werden darf.

Artikel
15

Du darst dich treffen
Du hast die Freiheit, dich mit anderen zu treffen und zu Gruppen oder Organisationen zusammenzuschließen, solange die Rechte anderer Menschen dadurch nicht verletzt werden.

Artikel
17

Du darst dich informieren
Du hast ein Recht darauf, mitzubekommen, was in der Welt passiert. Deshalb darfst du dich informieren: Zeitungen und Bücher lesen, fernsehen oder im Internet surfen und Berichten nachgehen, die dich interessieren.

Artikel
31

Deine Freizeit ist frei
Du hast das Recht auf unverplante Zeit. Freie Zeit zum Spielen, Lernen, Entdecken – oder einfach nur zum Nichtstun. Deine freie Zeit ist frei. Du darfst dir aussuchen, wie du sie verbringst.

Wie ernähren wir uns richtig?

Neben Bewegung und Stressbewältigung zählt gesunde Ernährung zu den Kernfragen einer betrieblichen Gesundheitsförderung. 2024 widmete das Betriebliche Gesundheitsmanagement (BGM) von Kita Frankfurt dem Thema einen Schwerpunkt.

Von Thorsten Kuschmann,
Fachbereichsleiter
Personalentwicklung

In vier Ausgaben des internen Newsletters „Gesund mit Kita Frankfurt" gab das Team des Betrieblichen Gesundheitsmanagements umfassendes Wissen rund um gängige Ernährungsmythen weiter. Es wurde über die Rolle von Hormonen sowie den Zusammenhang von Ernährung und mentalem Wohlbefinden gesprochen.

Ergänzt wurde das Angebot durch Fachliteratur wie dem Buch „So gut schmeckt Klimaschutz". Herausgegeben von der Verbraucherzentrale, betont es den Stellenwert von Nachhaltigkeit in Ernährungsfragen. Alle Einrichtungen sowie Fachbereiche in der Zentrale erhielten Exemplare zum Verteilen.

Selbstwirksamkeit fördern

Dass Nachhaltigkeit nicht nur bei der Herkunft von Lebensmitteln, sondern auch beim Kauf und bei der Lagerung relevant ist, darauf machte eine weitere Aktion aufmerksam: Jede:r Mitarbeiter:in von Kita Frankfurt erhielt einen Obst- und Gemüsebeutel aus Stoff und ein Bienenwachstuch. Beides hochwertige nachhaltige Produkte, die mehrfach verwendet werden können und dazu einladen sollten, zugunsten des Klimaschutzes selbstwirksam zu werden.

Fortbildungsangebot

Auch die unterjährigen Qualifizierungsangebote für die Mitarbeitenden von Kita Frankfurt standen ganz im Zeichen von Ernährung:

Über die Verbraucherzentrale Hessen konnten sich Mitarbeitende zum Thema „Genuss mit Zukunft – ausgewogene und nachhaltige Ernährung" weiterbilden.

Bei der zweitägigen Qualifizierung „Gesunde Ernährung nach dem Prinzip Bewusst GESund" standen das Zubereiten von gesunden Snacks sowie Achtsamkeitsübungen im Fokus.

Dank einer gelungenen Mischung aus Information und Praxis fanden diese beiden Angebote großen Zuspruch.

Ebenso gut besucht war ein Vortrag unter dem Titel „Ernährung und Wechseljahre". Das große Interesse führte zu zahlreichen Anfragen nach weiteren solchen Veranstaltungen – eine Resonanz, die direkt in die Planung des nächsten Qualifizierungsprogramms einfließt. ■

Buchtipp

„So gut schmeckt Klimaschutz"
von Melanie Kirk-Mechtel,
herausgegeben von der
Verbraucherzentale

© Verbraucherzentrale

Der Ratgeber „So gut schmeckt Klimaschutz" zeigt, wie Ernährung und Klima zusammenhängen, und gibt praktische Tipps zum Verkleinern des ökologischen Fußabdrucks.

Fachlicher Austausch auf höchstem Niveau

Seit vielen Jahren werden wichtige Themen der pädagogischen Arbeit und der frühkindlichen Bildung zwischen Kita Frankfurt und Prof. Dr. Patrick Meurs erörtert und abgestimmt. In seinen Vortragsreihen für Kita Frankfurt thematisiert er Fragen und verknüpft diese mit entwicklungspsychologischen Erkenntnissen.

Von Thorsten Kuschmann,
Fachbereichsleiter
Personalentwicklung

Die regelmäßig stattfindenden und gut besuchten Vorträge finden in den Räumlichkeiten des Sigmund-Freud-Instituts statt und werden vom Team Qualifizierung in Zusammenarbeit mit der Betriebsleitung sorgfältig geplant und begleitet. Nach dem Impulsvortrag gibt es Zeit und Raum für fachlichen und kollegialen Diskurs. Intensive Gespräche in guter Atmosphäre bei Snacks und Getränken bilden den gelungenen Abschluss der Abendveranstaltungen.

2024 startete die Kooperation mit einem Fachvortrag zum Thema „Umgang mit Idealen in der pädagogischen Arbeit". In der frühkindlichen Bildung und Betreuung ist Arbeitszufriedenheit oftmals an das Gefühl geknüpft, Kinder und ihre Familien bestmöglich zu unterstützen. Weil sich die gesellschaftlichen Anforderungen zunehmend verändern, gerät dieser Anspruch immer stärker unter Druck. Der Vortrag gab Pädagoginnen und Pädagogen nützliche Tools zur Hand, wie sie mit diesem Umstand, und mit hohen Idealen, von außen oder aus eigener Motivation, besser umgehen können.

Alltagshürden überwinden

Der zweite Vortrag widmete sich der Herausforderung, Kinder zu begleiten, die dem Kita-Alltag noch nicht gewachsen sind und Förderbedarfe oder eine besondere Eingewöhnung benötigen. Das kann mitunter zur Belastungsprobe in der Zusammenarbeit mit Eltern werden.

Neben möglichen Hintergründen dieser Dynamiken zeigte der Vortrag auf, welche professionelle Haltung Fachkräfte einnehmen können, um mit Eltern und Team gemeinsame Lösungswege zu finden.

Perspektivenwechsel

Ein weiterer Schwerpunkt war das Thema „Responsivität", also die Bereitschaft, die Perspektive eines anderen anzuerkennen und konstruktiv darauf zu reagieren. Gerade in Kinderzentren und schulischen Betreuungen, die gemeinsam Verantwortung für Bildung und Betreuung tragen, ist diese Haltung entscheidend. Im komplexen Alltag verläuft die Kommunikation aber nicht immer reibungslos: z.B. können gegenseitige Erwartungen oder kulturelle Unterschiede zu Missverständnissen führen. Die Veranstaltung lud dazu ein, solche Kommunikationserfordernisse aufzuzeigen und zeigte Wege für eine gelingende Interaktion zwischen Kindern, Eltern und Kolleg:innen auf.

Alle drei Vorträge stießen auf großes Interesse und lieferten Mitarbeitenden aus der Zentrale und den Einrichtungen wertvolle Impulse für die Weiterentwicklung ihrer pädagogischen Arbeit. ■

Ausblick 2025

Die Kooperation mit dem Sigmund-Freund-Institut ging 2025 in die nächste Runde. Dieses Mal stand sie im Zeichen von „Vielfalt und Diversität in der pädagogischen Arbeit".

Starkes „Baujahr" für viele Kinderzentren

Von notwendigen Abbrucharbeiten bis zu effektiven Hitzeschutzlösungen: Der Fachbereich Liegenschaften blickt auf ein erfolgreiches Jahr zurück.

Von Muzaffer Bertram,
Fachbereichsleiterin Liegenschaften

Ob es nun die Sanierung von Sanitär- und Außenanlagen, des Dachs, der Fassade oder der Fenster, ein Anbau, Abriss und Ersatzneubau oder eine Kernsanierung samt Auslagerung der betreffenden Kinderzentren ist: Die Anforderungen an den Fachbereich Liegenschaften von Kita Frankfurt sind vielfältig und anspruchsvoll.

Das 30-köpfige Team verantwortet nicht nur die Umsetzung größerer und kleinerer Bau- und Sanierungsvorhaben, sondern ist auch für die Sicherstellung der Betreiberpflichten (Sachkundigen-Prüfungen Außenanlagen, Hauptinspektion Außenanlagen, Baumkontrollen, Sandwechsel, Winterdienst, Wartungsverträge für alle technischen Anlagen, Trinkwasseruntersuchungen), die Energiekostenabrechnungen, das Reinigungsmanagement (Unterhalts-, Glas- und Grundreinigungen) sowie An- und Vermietungen zuständig.

Die Fachteams des Fachbereichs Liegenschaften

1. Regionales Liegenschaftsmanagement mit 17 Mitarbeitenden
2. Zentrales Liegenschaftsmanagement/ Betreiberpflichten mit 7 Mitarbeitenden
3. Projektmanagement (erstmalig implementiert in 2024) mit 6 Mitarbeitenden

Der Fachbereich stellt sicher, dass die gesetzlichen Rahmenbedingungen, nachhaltige und finanzielle Vorgaben sowie Zeitpläne eingehalten werden.

Gut vernetzt
Die Teams im Fachbereich Liegenschaften sind dafür in Frankfurt mit vielen Behörden und Institutionen gut vernetzt (ABG, FAAG-T, Amt für Bau und Immobilien, Revisionsamt, Bauaufsicht, Grünflächenamt, Unfallkasse Hessen, Sachverständige Elektrotechnik, Arbeitssicherheit, Branddirektion u.v.m.).

Neue digitale Datenbank
Um die gesetzlichen Betreiberpflichten noch besser im Blick zu haben, wurde 2024 eine Datenbanksoftware (CAFM) implementiert. Dafür mussten alle vorliegenden Unterlagen zunächst digitalisiert werden. Wie jedes Jahr erfolgten auch 2024 die gesetzlich vorgeschriebenen Prüfungen. Ebenso wurde die jährliche EUP-Unterweisung (elektrotechnisch unterwiesene Personen) für alle Kinderzentren erfolgreich umgesetzt.

Bauen im Bestand als große Herausforderung
Weil die Gebäude der Kinderzentren überwiegend aus den 1950er, 1960er und 1970er Jahren stammen, besteht ein großes, meist unplanbares Risiko bei Sanierungen eines Teilgewerks, etwa der Elektrotechnik. Meist führt das zu unumgänglichen Notmaßnahmen. So kann es vorkommen, dass nach Entkernung des Gebäudes z.B. asbesthaltige Bauteile vorgefunden werden. Das zieht – vor der eigentlichen Maßnahme – eine umfangreiche Schadstoffsanierung nach sich.

Oder es müssen nahezu alle technischen Installationen (z. B. marode Hausanschlüsse) notsaniert werden, weil ihr Zustand erst nach der Entkernung fachlich beurteilt werden kann. Dadurch entstehende zusätzliche Arbeiten verursachen – bei einer Baufreiheit von sechs bis acht Wochen – bei der jeweiligen Maßnahme eine Bauverzögerung.

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit dem Bereich Pädagogik können solche Komplikationen aber immer aufgefangen bzw. Lösungen gefunden werden. Die Kinderzentren planten etwa Ausflüge bzw. konnten Auslagerungen in bestehende Pavillons/Räumlichkeiten teilweise unter Einbindung von Shuttlebussen organisiert werden.

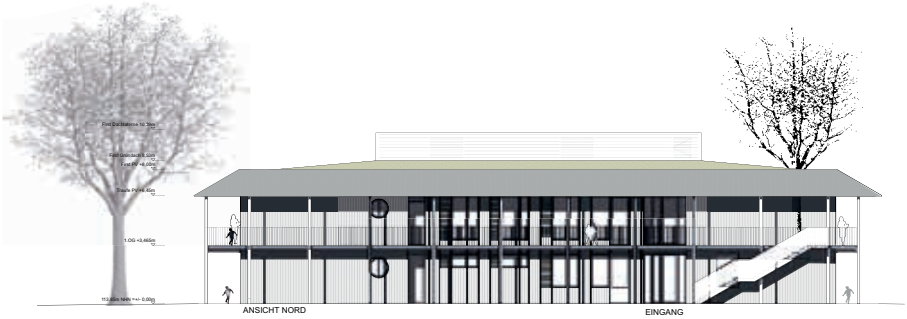
Welche konkreten Projekte der Fachbereich Liegenschaften 2024 initiiert und umgesetzt hat, sehen Sie beispielhaft auf den folgenden Seiten:

Kinderzentrum Eckernförder Straße
2024 wurde die Auslagerungsfläche für den Abriss und Ersatzneubau des Kinderzentrums Eckernförder Straße fertiggestellt. 2025 erfolgte der Abriss des Bestandbaus, danach begannen die Arbeiten am Rohbau.

Kinderzentrum Pfingstbornstraße
2024 konnte mit dem Eigentümer der Abriss und Ersatzneubau des Kinderzentrums Pfingstbornstraße vereinbart und geplant werden. Die Pavillonanlage für die Auslagerung wurde errichtet, der Einzug wurde geplant.

Kinderzentrum In der Römerstadt
2024 erfolgte der Abriss des Kinderzentrums In der Römerstadt. Der Ersatzneubau ist bereits im vollen Gange: Der Rohbau wurde fertiggestellt, der Innenausbau war in Arbeit.

Kinderzentrum Gerhart-Hauptmann-Ring 27
Auch der beabsichtigte Abriss und Ersatzneubau des Kinderzentrums Gerhart-Hauptmann-Ring 27 ist „unter Dach und Fach". Die Planung für die Auslagerung des Kinderzentrums im Martin-Luther-King Park ist Ende 2024 kurz vor der Fertigstellung.



Kinderzentrum Bernadottestraße
Die Planung für den Abriss und Ersatzneubau des Kinderzentrums Bernadottestraße wurde 2024 erfolgreich abgeschlossen. Der Stadtverordnetenbeschluss wurde beantragt. Erstmals plant Kita Frankfurt ein Immobilienprojekt in Lehmbauweise – eine besondere Herausforderung!

Umfangreiche Elektrosanierung
Im Rahmen eines Elektrosanierungsprogramms setzte Kita Frankfurt 2024 in sechs Kinderzentren Sicherheitsmaßnahmen im Gewerk Elektrotechnik um. Weil solche Projekte nur in den Sommerferien – außerhalb des laufenden Kita-Betriebs – umgesetzt werden können, ist das besonders herausfordernd. Außerdem muss eine Baufreiheit von mindestens sechs Wochen eingehalten werden. Dies gelingt in der Regel dadurch, dass der Fachbereich Liegenschaften einplant, die Räumlichkeiten von Nachbareinrichtungen zu nutzen bzw. diese versetzt schließt. Die meisten Kinderzentren von Kita Frankfurt sind in den Sommerferien drei Wochen geschlossen. Daher ist es besonders wichtig, die Maßnahmen termingerecht fertigzustellen. All dies erfordert eine genaue und sehr vorausschauende Planung mit Pädagogen und Liegenschaftsmitarbeitenden. Dennoch können geplante Maßnahmen weitere unumgängliche Notmaßnahmen auslösen, wenn der Bedarf bei den Arbeiten entdeckt wird.

Elektrosanierung KiZ Oranienstraße

Kinderzentrum Krifteler Straße 80
Im Kinderzentrum Krifteler Straße wurde eine Pavillonanlage in Modulbauweise als Ausweichquartier errichtet. Ende November 2024 konnte sie bezogen werden und das Außengelände war fertiggestellt.

Grundreinigungen und Hausmeisterdienst
In den Schließzeiten setzte der Betrieb auch die regelmäßigen und speziellen Grundreinigungen der Kinderzentren planmäßig um. Außerdem wurde der Hausmeisterdienst für die Kinderzentren, der kleinere Reparaturen und Montagen erledigt, neu ausgeschrieben und vergeben. Diese hilfreichen Dienste stehen den Kinderzentren somit auch weiterhin zur Verfügung.

Ungeplante Maßnahmen
In einigen Kinderzentren gab es insgesamt zehn Wasserschäden mit teilweise erforderlichen Auslagerungen. Insbesondere Gebäude mit innenliegender Dachentwässerung weisen eine altersbedingte Materialermüdung auf. Ersatzteile für alte Materialien sind immer schwerer zu beschaffen. Das erschwert notwendige Reparaturen. Die betroffenen Kinderzentren sind mittel- bzw. langfristig für einen Abriss und Ersatzneubau vorgesehen. Die große Herausforderung dabei ist, diese Gebäude bis dahin instand zu halten. ■

Küchensanierungen und Trinkwasserspender
Insgesamt wurden 2024 sieben Küchen (inkl. Neuausstattung von Mobiliar) saniert. Ebenfalls in 2024 setzte Kita Frankfurt die Installationen für Trinkwasserspender in allen Kinderzentren um.

Hitzeschutzmaßnahmen
In vielen Einrichtungen nahm das Team wichtige Hitzeschutzmaßnahmen, wie Installationen von Sonnenschirmen, Markisen, Pergolen, Sonnenschutzfensterfolien vor.

Hitzeschutzmaßnahmen in 2024

- Thermische Überprüfung per Computersystem in 3 Einrichtungen zur Analyse und Vorbeugung von Überhitzung
- Anbringung von Sonnenschutzfolien in 16 Einrichtungen
- Anbringung von Plissees und Raffstores in 9 Einrichtungen
- Anbringung von Markisen in 7 Einrichtungen
- Beschichtung der Fenster mit Sonnenschutzfolie in 16 Einrichtungen
- Beschaffung von Sonnenschirmen und Sonnensegeln für die Außenbereiche von 13 Einrichtungen
- Einbau oder Umbau von Fenstern und Oberlichtern in 7 Einrichtungen
- Anbringung von Pergolen in 8 Einrichtungen
- Flachdachsanierung mit Dämmung in einer Einrichtung
- Anbringung von Wandventilatoren in einer Einrichtung

Soziale Verantwortung im Netz

Kita Frankfurt optimiert laufend seine Website, um sie noch barrierefreier zu machen.

Von Ramona Pistone,
Stabsstelle Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit

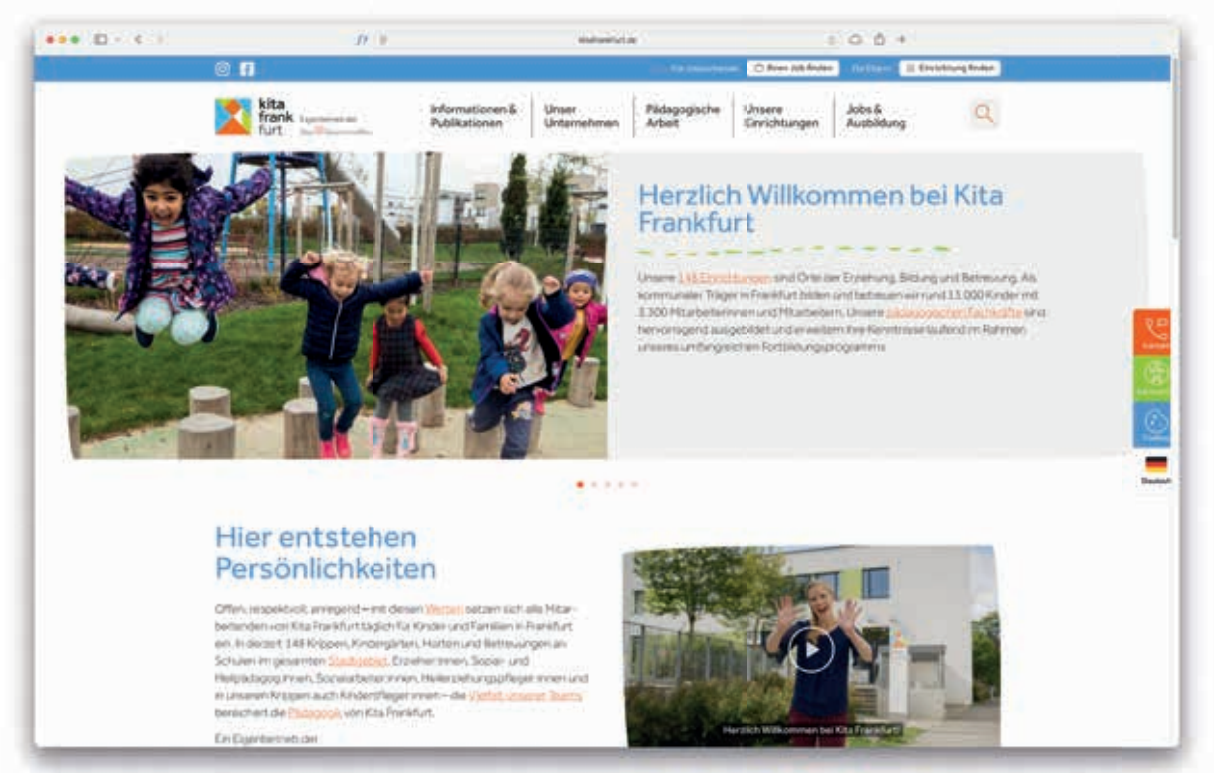
Stellen Sie sich vor, Sie sind blind, gehörlos oder auf leichte Sprache angewiesen, suchen im Internet nach wichtigen Informationen, finden sich auf einer Website aber nicht zurecht. Der Grund: Sie ist nicht barrierefrei. Im Jahr 2024 betraf das knapp 90 Prozent der Online-Auftritte deutscher Unternehmen (Quelle: Handelsblatt). Mit dem Barrierefreiheitsstärkungsgesetz, kurz BFSG, gehört das der Vergangenheit an: Es stellt sicher, dass alle Menschen – unabhängig von ihren körperlichen oder geistigen Fähigkeiten – digitale Inhalte gleichberechtigt nutzen können.

Strukturen neu denken

Kita Frankfurt optimiert bereits seit Ende 2023 die bestehenden Strukturen auf seiner Website (www.kitafrankfurt.de), damit sie den neuen gesetzlichen Anforderungen entsprechen. So wurden „visuelle Hilfen" (Kontrastmodus, Schriftgrößen, Farbschwächen, uvm.) integriert, eine Übersetzungsfunktion in aktuell sechs Sprachen eingerichtet, Bedienelemente und Fotos mit Alternativ-Texten beschriftet, die Tastaturbedienbarkeit und Vorlesefunktion sichergestellt sowie ein komprimiertes Angebot in „leichter Sprache" geschaffen. Die Startseite verfügt nun über eine eigene Suchfunktion.

Um die Fehlerquote möglichst gering zu halten, werden Ergebnisse, wie z. B. die Suchtrefferquoten, stetig optimiert. Im Laufe des Jahres 2024 wurde eine interne Abfrage („Offenlegung von Barrieren in Einrichtungen") ausgewertet, deren Ergebnisse übersichtlich auf den Einrichtungsseiten einsehbar sind. Via Funktionspostfach können potenziell noch vorhandene Barrieren jederzeit gemeldet werden.

> Barrierefreie digitale Inhalte zu schaffen ist nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern eine Chance, mit sozialer Verantwortung einer breiten und diversen Zielgruppe immer gerechter zu werden.



Ein wichtiger Meilenstein in Richtung Barrierefreiheit: Auf der Startseite werden Besucherinnen und Besucher jetzt auch in Gebärdensprache begrüßt.

Wussten Sie, dass …

Ende 2023 allein in Deutschland rund 7,9 Millionen Menschen mit anerkannter Schwerbehinderung lebten?

(Quelle: Statistisches Bundesamt[2])

Wichtige Meilensteine geschafft

Zwei besondere Meilensteine waren das Video zur „Unternehmens-Vision" in sechs Sprachen mit Untertiteln sowie ein Begrüßungsvideo in deutscher Gebärdensprache (DGS), das seit Herbst 2024 auf der Startseite zur Verfügung steht. Der kurze Film – er entspricht der Barrierefreie-Informationstechnik-Verordnung (BITV) – bietet eine Einführung zum Eigenbetrieb Kita Frankfurt und stellt die Arbeit des städtischen Trägers vor („Hier entstehen Persönlichkeiten" und „Unser Anspruch"). Eine Gebärdensprach-Dolmetscherin fasst auf Basis eines schriftsprachlichen Ausgangstextes in einfacher Sprache die wesentlichen Inhalte zusammen. Auch dieses Video verfügt über Untertitel.

Kontinuierliche Weiterentwicklung

Wie eine moderne Website, die nie statisch bleibt, ist auch digitale Barrierefreiheit kein einmaliges Projekt, sondern ein Prozess, der kontinuierliche Aufmerksamkeit erfordert. Barrierefreie digitale Inhalte sind für Kita Frankfurt als öffentlichen Träger nicht nur eine gesetzliche Verpflichtung, sondern eine Chance, mit sozialer Verantwortung einer breiten und diversen Zielgruppe immer gerechter zu werden. ■

Mehr zum Thema Barrierefreiheit unter

www.kitafrankfurt.de/barrierefreiheit

Danksagung an Kooperationen, Ämter und Betriebe

Wir sind allen Menschen und Institutionen sehr dankbar, die Kita Frankfurt auch im Jahr 2024 unterstützt haben, die Arbeit für Frankfurter Kinder und deren Familien gemeinsam fortzuführen und immer neu zu gestalten.

Dazu gehören:
Akademie Kinder philosophieren, Anna-Freud-Institut und Sigmund-Freud-Institut, Archäologisches Museum Frankfurt, AWO Kreisverband Frankfurt am Main e.V., beramí berufliche Integration e.V., Berufliche Schulen am Gradierwerk Bad Nauheim, Berufliche Schulen Berta Jourdan, Berufliche Schulen des Main-Kinzig-Kreises Gelnhausen, Bildungswerk Hessen e.V., Bogensport-Club Frankfurt, Brühlwiesenschule Hofheim, Buchhandlung Eselsohr Frankfurt, Buchhandlung Hugendubel Frankfurt, Büchergilde Buchhandlung & Galerie, BUND, Burgfestspiele Bad Vilbel, Deutscher Kinderschutzbund Bezirksverband Frankfurt am Main e.V., Deutsches Architekturmuseum, Deutsches Filminstitut & Filmmuseum, Dr. Hoch's Konservatorium, Eintracht Museum, Elternbeiräte und Gesamtelternbeirat der städtischen Kinderzentren, Eugen-Kaiser-Schule Hanau, Evangelischer Regionalverband Frankfurt und Offenbach, Frankfurter Kinderbüro, Frankfurter Zentrum für Essstörungen, Frankfurt University of Applied Sciences, Freie Kunstakademie Frankfurt, Gesellschaft Erziehung und Elternarbeit e.V, Haus der Volksarbeit e.V./Zentrum Familie, Hennermanns Horde, Hessischer Rundfunk, Hochschule Darmstadt, Institut für Trauma-Bearbeitung und Weiterbildung Frankfurt, Internationales Familienzentrum e.V., Jüdisches Museum Frankfurt, Junges Museum Frankfurt, Käthe-Kollwitz-Schule Offenbach, Ketteler-La Roche-Schule Oberursel, Ki:KoM, Kulturothek Frankfurt, Kulturprojekt 21 e.V. i.d. Brotfabrik, Kunststiftung DZ Bank, Landrat-Gruber-Schule Dieburg, Liebieghaus Skulpturensammlung, Ludwig Fresenius Schulen, Medienprojektzentrum Offener Kanal Rhein-Main, Museum Angewandte Kunst, Museum für Kommunikation Frankfurt, Museum für Moderne Kunst Frankfurt, Museum Giersch der Goethe Universität, Musikschule Frankfurt am Main e.V., Pädagogische Akademie Elisabethenstift, Palmengarten – Grüne Schule Frankfurt, Paritätische Akademie, Paritätisches Bildungswerk Bundesverband e.V., Philharmonisches Orchester, Schirn Kunsthalle Frankfurt, Senckenberg Naturmuseum Frankfurt, Sozialrathaus Dornbusch, Sportagentur CITY SKATE, Sportamt Frankfurt, SRH Fachschule Frankfurt, Staatliches Schulamt mit Christoph Gotthardt, Stadtbücherei, StadtWaldHaus & Fasanerie Frankfurt, Städel Museum, Stiftung Polytechnische Gesellschaft e.V., Theaterhaus Schützenstraße, Umwelt lernen, Verband binationaler Familien und Partnerschaften iaf e.V., Weltkulturen Museum, Zentrum für Entwicklung und Lernen (ZEL), Zoo Frankfurt sowie alle Ehrenamtler:innen, die unsere Einrichtungen vor Ort und mit ihren individuellen Möglichkeiten engagiert unterstützen.

Kita Frankfurt hat über das Jahr mit vielen Ämtern und Betrieben Kontakt, mit einigen arbeiten wir enger und regelmäßiger zusammen. Daher ist es uns wichtig, auch hier Danke zu sagen für die gute und konstruktive Zusammenarbeit:

Amt für Bau und Immobilien, Amt für Informations- und Kommunikationstechnik, Amt für multikulturelle Angelegenheiten, Bauaufsicht, Branddirektion, Gesundheitsamt, Grünflächenamt, HFM Managementgesellschaft für Hafen und Markt mbH, Jugend- und Sozialamt, Kassen- und Steueramt, Konversions-Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH/BSMF, Kommunale Kinder-, Jugend- und Familienhilfe Frankfurt am Main, Personal- und Organisationamt, Presse- und Informationsamt, Rechtsamt, Referat 11B Datenschutz und IT – Sicherheit, Revisionsamt, Stadtkämmerei, Stadtplanungsamt, Stadtschulamt, Umweltamt, VHS, Wohnheim GmbH.

Auch bei den zahlreichen Referent:innen, Supervisor:innen, Coaches und Unternehmen, die den Betrieb auf verschiedensten Wegen unterstützen, bedanken wir uns sehr.

Impressum
Herausgegeben von
Betriebsleitung Kita Frankfurt,
Zeil 5, 60313 Frankfurt

Redaktion
Silke Bott

Konzept & Gestaltung
brama Studio

Fotos
Kita Frankfurt,
Jaeger Modulbau (S. 29, KiZ Krifteler Straße 80)

V.i.S.d.P. Gabriele Bischoff, Kita Frankfurt, Zeil 5,
60313 Frankfurt
© 2025 Stadt Frankfurt am Main. Nachdruck oder
Vervielfältigung nur mit Genehmigung möglich.

kita
frank
furt

Gemeinsam leben lernen
Eigenbetrieb der
Stadt Frankfurt am Main

kitakrippe
kitakindergarten
kitahort
kitabetreuung an schulen
kitabildungsnetz